

Blatt des NSB. - Wien

Schriften aus
der Verwaltung
der
Stadt Wien

Verantwortlich für den Gesamteinhalt:
Gaupresseamtsleiter
Ernst Handschmann

Verantw. Schriftleiter:
Hans Mücke / Wien, 1.,
Rathaus / Fernr. A 28.500
Klappen 002, 263, 069

Rathaus Korrespondenz

HERAUSGEG. VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDG. MIT DEM HAUPTVERWALTUNGS- U. ORGANISATIONSAMT D. STADT WIEN.

Wien, 27. Mai 1940.

Abschluß der Südost-Woche Wien

=====

Zum Abschluß der Südost-Woche Wien fand Sonntag eine gemeinsame Fahrt der ausländischen Gäste nach Baden statt, wo die Kuranlagen, das Strandbad und das Spielkasino besichtigt wurden und abends ein geselliges Beisammensein stattfand, bei dem Gauhauptmann Dr. Mayer die Gäste namens des Gauleiters und Reichsstatthalters von Niederdonau begrüßte. Beigeordneter Ing. Hanns Blaschke als Vorsitzender der Tagung richtete an die auswärtigen Gäste nochmals warmeherzige Abschiedsworte und sprach allen Beteiligten den Dank für die geleistete Arbeit aus. Namens der auswärtigen Delegierten erwiderte Minister a.D. Sadovianu (Rumänien).

✶

Wie das Büro der Südost-Woche bekanntgibt, lassen sich rückblickend auf die soeben beendete vorbereitende Tagung für die erstmalig 1941 geplante Großveranstaltung folgende erfreuliche Ergebnisse feststellen:

1.) daß die Einführung einer Südost-Woche tatsächlich einem Bedürfnis der in Betracht kommenden Länder entgegenkommt. Dadurch war von vornherein die sicherste Gewähr für ein Gelingen gegeben. Alle auswärtigen Delegierten haben die Idee der Südost-Woche in ihrer Bedeutung voll erfasst und in ihr einen überaus wertvollen Beitrag friedlicher Zusammenarbeit in Europa erkannt.

2.) daß sich aus dieser Erkenntnis von selbst eine Atmosphäre

ergab, die bei allen in Frage stehenden Problemen ein reibungsloses, von wahrhaft kameradschaftlichem Geist getragenes Verhandeln ermöglichte,

3.) daß Deutschlands innere Kraft überzeugend dadurch zum Ausdruck kam, daß ein derartiges, weit in die Zukunft weisendes Unternehmen, ungeachtet der augenblicklichen schweren Belastung durch den Krieg in Angriff genommen werden konnte,

4.) daß Wiens Position hinsichtlich Zusammenarbeit mit den Südoststaaten wieder einmal voll in Erscheinung trat und diese alte, von reicher Kultur erfüllte Stadt wie keine andere berufen ist, Brücken beiderseitigen Verstehens und herzlicher Sympathie zwischen Deutschland und den Ländern dieses Raumes zu schlagen.

Vorbildlich aber war vor allem die Art, in der sich die Verhandlungen abwickelten. Nur so war es möglich, in den verhältnismäßig wenigen Stunden, die für die Beratungen zur Verfügung standen, wirklich ganze Arbeit zu leisten und zu Ergebnissen zu gelangen, die schon in wesentlichen Umrissen Ausmaß und Gliederung der kommenden Südost-Woche erkennen lassen.

oooOooo

Wiens erste fahrbare Schulzahnklinik

=====

Der schulärztliche Dienst und damit auch die Schulzahnpflege wurden in Wien durch die Erweiterung des Stadtgebietes vor neue Aufgaben gestellt, gilt es doch nunmehr, zusätzlich rund 18.500 Kinder gesundheitlich zu betreuen. Besonderes Augenmerk muß hierbei der Behandlung kranker, bzw. der Pflege gesunder Zähne zugewandt werden, können doch auf kranke Zähne zurückzuführende Herdinfektionen zu allgemeinen Schäden des Körpers führen. Gleich der Schuljugend im alten Wiener Stadtgebiet müssen daher nunmehr auch die Schulkinder der 127 Volks- und Hauptschulen des neueingemeindeten Gebietes zahnärztlich betreut werden. Während für erstere 17 standfeste Schulzahnkliniken bestehen, beschloß die Gemeindeverwaltung für die ländlichen Gebiete zwei fahrbare Schulzahnkliniken anzuschaffen, deren erste - die erste in der Ostmark überhaupt - der Gesundheitsführer des Reichsgaues Wien, Professor Dr. Gundel Montag früh in Purkersdorf in den Dienst stellte.

Der auf das neuzeitlichste eingerichtete Kraftwagen enthält alle zur Zahnbehandlung notwendigen Apparate und Instrumente. In Zusammenarbeit zwischen Ärzten und Technikern entstand ein wahres Wunderwerk mit eigener Warm- und Kaltwasseranlage, einem modernen,

durch Ölpumpe betriebenen Behandlungsstuhl, elektrischem Sterilisierapparat und allen anderen modernen Behelfen.

Der Einsatz der fahrbaren Schulzahnklinik ermöglicht nunmehr auch, die Schuljugend der ländlichen Gebiete Wiens jährlich auf ihren Zahnstand zu untersuchen und, wenn nötig, zu behandeln. Jedes Kind im ersten Schuljahr wird in die Schulzahnpflege aufgenommen und bleibt durch alle acht Schuljahre unter ärztlicher Beobachtung. An die eigentliche Behandlung schließt sich auch noch ein Unterricht in der Zahnpflege, der zur richtigen Zahn- und Mundpflege anzuleiten und damit neuerliche Schädigungen zu verhindern hat.

Die Bedeutung der in Wien seit Jahren vorbildlich ausgebauten Schulzahnpflege geht am besten daraus hervor, daß im letzten Schuljahr insgesamt 493 Schulen mit rund 108.000 Kindern zahnärztlich betreut und davon rund 61.500 ärztlich behandelt wurden.

oooOooo

Der erste Badesonntag

=====

44.000 Besucher in den städtischen Bädern

Der gestrige sonnige und warme Sonntag lockte tausende Wiener in die städtischen Freibäder und gestaltete sich so zum richtigen Beginn der Wiener Badesaison. Wie schon in früheren Jahren wies den stärksten Besuch wieder das Strandbad Gänsehäufel auf. Hier suchten 6489 Badefreudige in den Fluten Erfrischung und Erholung. In den Besucherzahlen folgen dicht das Ottakringer Bad mit 5378, das Kongreßbad mit 5243, das Klosterneuburger Strandbad mit 3950, die Alte Donau mit 3253 und die übrigen Bäder mit zusammen rund 19.600 Badegästen. Insgesamt waren also gestern mehr als 44.000 Wiener im Wasser. Zahlreichen Besuch hatte auch das idyllisch gelegene kleine städtische Freibad in Himberg zu verzeichnen. Dort fanden sich alle jene ein, die neben der Erfrischung durch das Bad, weniger das lebhaft Badetreiben sondern mehr die beschauliche Sonntagsruhe suchten.

oooOooo